

folgenden Menschen überwindend, pfeilschnell den Weg zurück. Hat der Jäger nicht einen ganz sichern und festen Standpunkt, so bleibt ihm nichts übrig, als rasch sich platt auf den Boden zu werfen oder fest an den Felsen zu drücken, wenn er nicht von der vorüberlaufenden Gemse in den Abgrund gerissen sein will. Wird das Tier über eine Felsenwand hinuntergejagt, so benutzt es jeden faustgroßen Vorsprung, um die Schärfe des Falles durch wenigstens augenblickliches Aufstehen zu mildern. Es jagt an fast senkrechten Wänden hinunter, und zwar mit zurückgedrängtem Kopf und Hals, die Last des Körpers auf die Hinterfüße stemmend, die dann scharf am Felsen hinunterschnurren und so die Schnelligkeit des Sturzes möglichst aufhalten. Ja, die Geistesgegenwart des Tieres ist so groß, daß es, wenn es im Sichhinunterlassen noch einen rettenden Vorsprung bemerkt, alsdann selbst im Fallen mit Leib und Füßen noch rudert und arbeitet, um diesen zu erreichen, und so im Sturze eine krumme Linie beschreibt.

Der Gemsbock lebt einsiedlerisch, ferne von der Herde, und kümmert sich nicht um die Jungen. Diese erhalten erst im dritten Jahre den Hörnerschmuck und folgen, wenige Stunden alt, der Geiß über Stock und Stein. Wird aber diese erlegt, so kehrt das Junge gewöhnlich zu ihrer Leiche zurück und läßt sich bei ihr fangen oder niederschleichen. Es ist nicht schwer, jung eingefangene Gemen zu zähmen.

Die Gemsenjagd ist die gefährlichste von allen. Der Gemsenjäger bedarf eines scharfen Gesichts, eines schwindelfreien Kopfes, eines abgehärteten Körpers, eines kühnen Mutes und eines schnell berechnenden Verstandes; er muß ein ebenso vorzüglicher Schütze als vorzüglicher Kletterer sein. Daß sich Gemsenjäger den Fuß blutig rizen, um fester zu stehen, ist ein albernes Märchen.

### 87. Der Tannenbaum.

Schlanke Tanne, trägst den Gipfel  
 Zu den Wolken hoch und hehr,  
 Und bewegest deine Wipfel  
 Stolz im Winde hin und her. —  
 „Wohl darf ich das Haupt erheben  
 Über andre Bäume stolz;  
 Denn ich bin fürs Menschenleben  
 Gar ein vielbedeutend Holz.  
 Denn mein Wipfel gibt die Wiege  
 Für ein neues Menschenkind;  
 Darum schaukle, darum biege  
 Ich so lustig ihn im Wind.  
 So ein Holz, das Stürme schaukeln,  
 Tangt vor allem gut dazu;  
 Träume werden es umgaukeln,  
 Wiegen ein in süße Ruh’.